

Berlin Brief

von Josip Juratovic, Mitglied des Deutschen Bundestages

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,
sehr geehrte Damen und Herren,

bereits in der vergangenen Woche haben wir in Berlin das politische Jahr 2010 eingeläutet. Sowohl der SPD-Parteivorstand als auch die SPD-Bundestagsfraktion kamen zu Klausurtagungen zusammen. Mit einem anspruchsvollen Arbeitsprogramm gehen wir nun in die Auseinandersetzung mit der schwarz-gelben Koalition.

Unsere Aufgaben sind klar: Wir wollen die SPD als Volkspartei erneuern. Wir müssen die Sozialdemokratie öffnen und wieder viel stärker in der Diskussion der großen gesellschaftlichen Zukunftsfragen verankern. Deswegen wollen wir nun in „Zukunftswerkstätten“ neue Antworten erarbeiten zu Wachstum, Arbeit, Innovation, Umwelt, Freiheit und Demokratie, sozialer Gerechtigkeit, Bildung, Integration und globaler Verantwortung.

Schwarz-Gelbe Finanzpolitik

Wir wollen vor der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen klar machen, dass Schwarz-Gelb die Zukunft unseres Landes aufs Spiel setzt: Mit dieser Koalition drohen wirtschaftliche Lähmung und die soziale Spaltung Deutschlands. Merkel und Rüttgers planen einen Wählerbetrug nach dem Motto, alle drastischen Einschnitte auf die Zeit nach der Landtagswahl zu verschieben.

Doch es wird sich nicht alles bis zum 9. Mai verheimlichen lassen. Mein CDU-Kollege Thomas Strobl kündigte bereits an, dass er im Sozialhaushalt Potenzial für Streichungen sieht. Das heißt: Kürzungen bei Hartz IV, Anhebung des



Berlin-Brief, Ausgabe 66 22. Januar 2010

Meine Termine

**Feier: 30 Jahre AG Jugendfreizeitstätten
im Landkreis Heilbronn**

22.01.2010, 19 h, Jugendhs. Brackenheim

**„Dancing Queen on Skates“
des RRV Eppingen**

23.01.2010, 20 h, Stadthalle Eppingen

Sportlerehrung der Stadt Heilbronn

24.01.2010, 18 h, Theater Heilbronn

Aktuelle Pressemitteilung

13. Januar 2010 | **Juratovic fordert Stärkung des Sozialstaates statt Sozialabbau** – Josip Juratovic widerspricht seinem CDU-Kollegen Thomas Strobl, der den Sozialhaushalt zusammenstreichen will: „Thomas Strobl spielt gefährlich mit dem Feuer. Mit seinen Vorschlägen werden die Reichen noch reicher, die Armen noch ärmer. Das bedroht den sozialen Frieden in unserem Land. Schwarz-Gelb müsste Deutschland sicher durch die Wirtschaftskrise führen, fährt unser Land aber an die Wand. Gerade in Zeiten wie diesen brauchen wir einen starken Sozialstaat und Investitionen in Bildung, Forschung und Entwicklung. Und keine Klientelpolitik, keine Rekordverschuldung des Staates, keine Spaltung der Gesellschaft.“

Josip Juratovic MdB

Abgeordnetenbüro

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel. 030-227-70107

josip.juratovic@bundestag.de

Bürgerbüro

Untere Neckarstr. 50

74072 Heilbronn

Tel. 07131-783616

josip.juratovic@wk.bundestag.de

Im Internet:

www.juratovic.de



Beitrages zur Arbeitslosenversicherung, Gefährdung der aktiven Beschäftigungspolitik. Einige gesetzliche Krankenkassen planen bereits die Einführung von Zusatzbeiträgen, weil Schwarz-Gelb das solidarische Gesundheitssystem ausbluten lässt.

Es ist offensichtlich, dass Angela Merkel ihr zentrales Wahlversprechen brechen wird: Am Ende hat die Mehrheit der Menschen nicht mehr, sondern weniger Netto vom Brutto.

Haushaltswoche im Deutschen Bundestag

In dieser Woche haben wir den Bundeshaushalt 2010 beraten. Mit fast 86 Milliarden Euro haben wir die mit weitem Abstand höchste Neuverschuldung in der Geschichte der Bundesrepublik! Was mit der Finanzmarktkrise begann und mit Minus 5 Prozent beim Bruttoinlandsprodukt 2009 den schärfsten Wirtschaftseinbruch der Nachkriegszeit verursachte, schlägt dieses Jahr mit voller Wucht auf die öffentlichen Haushalte und auf den Arbeitsmarkt durch.

Doch wer zahlt die Zeche? Wir wollen die Finanzmarktakteure an den Kosten beteiligen – Schwarz-Gelb lehnt dies ab. Wir wollen einen Solidarbeitrag von Spitzenverdienern für Bildung – Schwarz-Gelb verweigert sich. Stattdessen will Schwarz-Gelb weitere Steuersenkungen. Wir haben in elf Jahren Regierungsbeteiligung große Anstrengungen für eine Konsolidierung der Staatshaushalten aufgebracht. Schwarz-Gelb schafft es, diese Erfolge innerhalb weniger Monaten rückgängig zu machen und füllt mit vollen Händen die Taschen ihrer Klientel. Diese Bundesregierung verliert den Kontakt zur Realität im Land. Sie ist ein Zukunftsrisiko.

Liebe Genossinnen und Genossen, sehr geehrte Damen und Herren, vor uns liegt ein wichtiges Jahr für die Sozialdemokratie. Schaffen wir es, wieder bei den Menschen als die politische Kraft wahrgenommen zu werden, die glaubhaft und engagiert für eine solidarische Gesellschaft einsteht? Wir müssen gemeinsam nachhaltige Antworten auf die eingangs genannten Zukunftsfragen finden, um den Menschen in Deutschland wieder eine Perspektive zu geben. Ich würde mich freuen, wenn sich in diesem Jahr möglichst viele Menschen in der Region Heilbronn in allen Gliederungen unserer Partei und auch in der Gesellschaft an diesem Diskussionsprozess aktiv beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen